

Vier schöngeschnitzte, alt vergoldete Holzleuchter.

Der ganze Altar um 1754. Die Holzskulpturen sind sehr gute Arbeiten.

Vor der Tabernakeltür kleines Standkruzifix in imitierter Boullearbeit, um 1730.

Gemälde

Gemälde: Zwei kleine Bilder, Geburt Christi, Anbetung der Magier. XVIII. Jh.

Kirchenbänke: Eiche. Vierzehn Reihen mit geschnitzten Wangen. Um 1754.

Ampel: Messingblech, versilbert, getrieben. Anfang des XVIII. Jhs.

Zwölf schmiedeeiserne Wandleuchter vor den stuckierten vergoldeten Weihekreuzen. 1754.

Nepomuk-
Statue
Abb. 234

St. Johann von Nepomuk-Statue (Abb. 234): Am Anger nordöstlich neben der Kirche. Unterberger Marmor. Durchbrochene Balustrade mit zwei kleinen Eckpyramiden. Auf hohem Postament (mit kräftigen Seitenvoluten) die lebensgroße, sehr gut gearbeitete Statue des auf einem Wassergefäß (Moldau) stehenden Heiligen. Am Postamente vorne das Reliefwappen der Grafen Platz, unten kriegerische Embleme, hinten die Inschrift: *Divo Martyri et Thaumaturgo Joanni Nepomuceno in perpetuae venerationis monumentum Josephus Antonius com(es) de Plaz, l(iber) b(aro) in Thurn, D(ominus) in Gradisch, Höch Pichl et Oberweisburg Comend. Equest. Ord. S. Ruperti . . . Act. Cam. Generalis Tenens Mareschallus et unius Leg. Ped. Colonellus . . . statuam hanc marmoream posuit Aō. MDCCXLIV.* — Sehr gute Arbeit von JOSEF ANTON PFAFFINGER, 1744.

Vorne eine teilweise zerstörte rotmarmorne Antrittsstaffel mit Stern. An den Ecken vier Konglomeratsockel, auf denen ursprünglich Marmorsäulen standen und vier marmorne Prellsteine, diese ganze Einfassung von 1765. Zur Statue gehören zwei sternförmige Blechlaternen in der Sakristei.

Burg

Burg (bisher als Pfarrhaus benützt):

Abb. 235 bis
237

Beschreibung (Abb. 235—237):

Quadratischer fünfstöckiger Turm, aus Quadern und Bruchsteinen erbaut, verputzt und weiß gefärbelt, mit Pyramidenschindeldach und Blechknauf. Einfache rechteckige Fenster. Im SO. rundbogige Tür in Konglomeratrahmung. (Darüber Gemälde, Maria vom guten Rat, XVIII. Jh.) Rechts großes hölzernes Wandkruzifix, XVIII. Jh., mit Schindelschuttdach.

Im NO. stößt an den Wohnturm ein später angebautes zweistöckiges Wohngebäude mit rundbogigem Tor im SO., einfachen Fenstern, Ziegelsatteldach.

Im Inneren des Turmes sind nur die Räume im Erdgeschoß und die Stiegenaufgänge gewölbt, die übrigen Zimmer sind flach gedeckt.

Das Nebengebäude ist unbewohnt und bietet nichts Bemerkenswertes.

Einrichtung: Zwei Bruderschaftslaternen. XVIII. Jh. Eine Statue des hl. Jakobus Major, um 1750.

Drei Gemälde: 1. Hl. Franz und Josef, um 1745. 2. Hl. Antonius, um 1720. 3. Kurfürst Ferdinand von Toskana, um 1812.

Bauernhof: Am Nordeingang des Dorfes schöner alter Hof von 1717 mit marmornem Türstock und Rankengittern im ersten Stock. Schindelsatteldach.

Erentrudis-
alpe

Erentrudisalpe, dem Stifte Nonnberg gehörig:

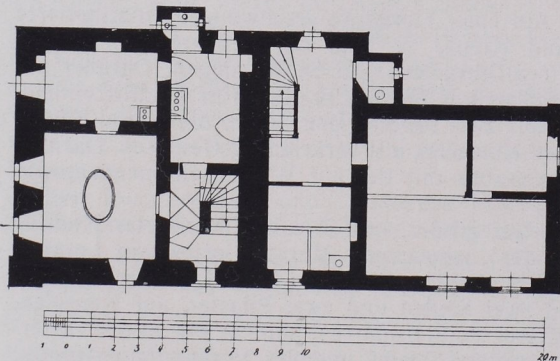


Abb. 235 St. Jakob am Thurn, Burg, Grundriß
1:300 (S. 238).

Kapelle: 1926 neu gebaut.

Einrichtung: Altar: Moderne Mensa, Wandaufbau, Holz, blau-gold gefaßt. Im Mittelteil rechteckiges Bild, Seitenflügel mit rundbogig abgeschlossenen Bildern (Öl auf Holz). Geschnittener Renaissancedekor mit Giebeln, Pyramiden, Schuppen und Perlstab. Um 1620. Aus der alten Universität stammend. Seltenes, für die Entwicklungsgeschichte des Altars interessantes Stück.

Bilder: Hauptbild: Öl auf Leinwand. Brustbild der hl. Erentrudis, durch ein Fenster Ausblick auf Nonnberg. 1. Hälfte des XVII. Jhs. Nicht zum alten Bestande des Altars gehörig, aus Nonnberg stammend.

Bilder in den Flügeln: Hl. Benedikt und Scholastika. Kleines Tabernakel von ca. 1725, aus dem Stifte St. Peter.

Bild: Öl auf Leinwand. Hl. Walburgis. XVIII. Jh. (aus der Kirche Puch).